

## **1979: 11. März in Horn - Bad Meinberg**

**Beginn:** 10.30 Uhr

**Ende:** 12.50 Uhr

**Teilnehmer:**

Vorstand: Becker, Hülsmann, Koslowski, Peters, Romberg, Voll, Dr. Zörner

Verbände: Bräuer, Niederhausen, Nieswand, Proena, Wagner

Kassenprüfer: Hornberg

als Gast: Schlya (Ausschuß des DSB für Gemeinnützigkeit)

Entschuldigt: Frau Sträßer, Marquardt, Zill, Bachmann, Pass, Bezirk Oberberg

Bezirke: Vertreter von 30 Bezirken, unentschuldigt fehlte der Bezirk Köln.

Hülsmann begrüßt die Delegierten und eröffnet den Kongreß. Er dankt Schachfreund Egert für die Ausrichtung des Kongresses und für die Organisation des Blitzturnieres vom Vortag.

Hülsmann bittet die Anwesenden, sich zum Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Schachfreunde zu erheben. Er nennt besonders das Ehrenmitglied des SBNRW, Herrn Dr. Hermann Gruhl und Frau Anny Hecker und würdigt deren Verdienste um das Schachspiel und um die Organisation.

Unter dem Beifall der Delegierten überreicht Hülsmann den Ehrenbrief des SBNRW an Schachfreund Erich Romberg für 50jährige Mitgliedschaft in einem Verein.

### **TOP 1 Feststellung der Anwesenheit, der Stimmberechtigung und der Stimmzahl**

Peters stellt die Anwesenheit der Bezirke fest und verliest die Stimmzahlen. Danach sind 30 Bezirke mit 15.806 Stimmen vertreten. Gleichzeitig wird das Anschriftenverzeichnis berichtigt.

### **TOP 2 Berichte der Vorstandsmitglieder und der Vorsitzenden des Ehrenrates und des Turniergerichtes**

Hülsmann gibt einen allgemeinen Überblick über seine Tätigkeit im letzten Jahr.

Romberg erklärt, daß im vergangenen Jahr 45 Lehrgänge durchgeführt und über Sportfördermittel abgerechnet wurden. Über das Bildungswerk wurden 16 Lehrgänge durchgeführt. Romberg weist auf die Werbewirksamkeit dieser Lehrgänge hin.

Koslowski berichtet, daß er in den letzten Monaten viele Anfragen von Vereinen erhalten hat, in denen die Versandtermine der Mitteilungsblätter erfragt wurden. Diese Anfragen waren mit der Klage über den schleppenden Versand durch manche Bezirke an ihre Vereine verbunden. Koslowski erklärt, daß er derartige Anfragen nicht mehr beantworten wird, da eine derartige Benachrichtigung eine unzumutbare Arbeitsbelastung ist. Dann könne er den Vereinen die Mitteilungsblätter auch sofort zuschicken. Das sei aber mit einer ehrenamtlichen Tätigkeit nicht mehr zu bewältigen.

Dr. Zörner erklärt, daß eine Gegenüberstellung der Meldungen an den SBNRW und an die Sporthilfe e.V. nicht mehr möglich ist, da er von der Sporthilfe e.V. keine Kontroll-Listen mehr bekommt. Er führt weiter aus, daß es in dem Anschriftenverzeichnis der Sporthilfe e.V. gegenüber dem des SBNRW Unstimmigkeiten gibt. Er erklärt weiter, daß die Meldungen und Zahlungen an die Sporthilfe e.V. nur schleppend eingehen.

Peters verweist auf den Kassenbericht, der den Bezirken vor dem Kongreß zugeschickt wurde. Er bittet die Delegierten, eine Berichtigung im Kassenbericht unter „Vermögensrechnung - Außenstände“ vorzunehmen. Unter Punkt a) Lehrgangsteilnehmer-Gebühren muß es statt 3.320,-- DM 2.320,-- DM heißen. Dementsprechend verringern sich in den Additionen die nachfolgenden Summen um jeweils 1.000,-- DM.

Becker erklärt, daß über seine Tätigkeit als Lehrwart und als Jugendwart in den Mitteilungsblättern berichtet wurde und sich eine Wiederholung erübrigt.

Voll verweist ebenfalls auf die letzten Mitteilungsblätter, in denen über das Turniergeschehen und die Arbeit der Spielleiter berichtet wurde.

Hülsmann erklärt, daß vom Ehrenrat und vom Bundesturniergericht keine Berichte vorliegen, da beide Gremien im vergangenen Jahr nicht tätig wurden.

### **TOP 3 Bericht der Kassenprüfer**

Bräuer gibt den Bericht der Kassenprüfer. Er erklärt, daß buchungstechnisch und rechnerisch keine Einwendungen gegen die Kassenführung zu machen sind.

Die Kassenprüfer haben jedoch einige sachliche Anregungen zu einer übersichtlicheren Kassenführung:

So sollte bei den Portokosten eine klarere Aufschlüsselung bzw. Auflistung erfolgen. Für die genauere Feststellung der Telefongebühren sollte die Anschaffung von Gebührenzählern in Erwägung gezogen werden. Nach Ansicht der Kassenprüfer wurde die Reduzierung des km-Geldes von 0,36 DM auf 0,32 DM je Kilometer etwas spät vorgenommen.

Bräuer erklärt, daß diese Anregungen nicht als Kritik, sondern als Denkanstöße verstanden werden sollten.

Er spricht Peters Dank und Anerkennung aus und stellt den Antrag, den gesamten Vorstand zu entlasten.

#### **TOP 4 Entlastung des Vorstandes**

Egert spricht dem Vorstand ebenfalls Dank und Anerkennung aus und bittet den Kongreß, dem Antrag auf Entlastung zuzustimmen.

Die Entlastung wird einstimmig erteilt.

#### **TOP 5 Wahlen**

5.1 Romberg übernimmt die Versammlungsleitung und bittet um Vorschläge für die Wahl des 1. Vorsitzenden. Hülsmann wird zur Wiederwahl vorgeschlagen. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Hülsmann wird einstimmig wiedergewählt.

Hülsmann bedankt sich für das Vertrauen, das ihm mit der Wiederwahl ausgesprochen wird und versichert, daß er seine Arbeit wie bisher weiterführen wird.

Unter seiner Versammlungsleitung werden die Wahlen dann wie folgt weitergeführt:

Schriftführer: einziger Vorschlag - Koslowski

einstimmige Wiederwahl

Spielleiter: einziger Vorschlag - Voll

einstimmige Wiederwahl

Lehrwart: einziger Vorschlag - Becker

einstimmige Wahl

Referent für Angelegenheiten der Sporthilfe e.V.: vorgeschlagen werden Dr. Zörner und Schlya.

Schlya verzichtet, Dr. Zörner wird einstimmig wiedergewählt.

Als Kassenprüfer wird Hornberg einstimmig wiedergewählt,

Gerigk wird ebenfalls einstimmig gewählt.

Zur Wahl des Bundesturniergerichts erklärt Hülsmann, daß die Amtszeit des vom Kongreß 1973 gewählten Turniergerichtes nach dem Wortlaut der Beschlüsse erst am 31.08.1979 endet. Er hält es für unmöglich, während der Amtszeit ein neues Turniergericht zu wählen und schlägt dem Kongreß vor, die Amtszeit des im Amt befindlichen Turniergerichtes bis zum 31.08.1980 zu verlängern und auf dem Kongreß 1980 mit Wirkung ab 01.09.1980 die Mitglieder des Turniergerichtes neu zu wählen. Der Kongreß stimmt diesem Vorschlag zu.

#### **TOP 6 Gemeinnützigkeit des Schachs als „Sport“**

Hülsmann berichtet über den Stand der Dinge wie folgt:

Die Sportminister-Konferenz der Länder hat die Empfehlung an die Finanzminister-Konferenz gegeben, Schach als „Gemeinnützigen Sport“ anzuerkennen.

Anfang März ist eine Anhörung des Deutschen Sportbundes und des Deutschen Schachbundes vor den Körperschaftsteuerreferenten des Bundes und der Länder. Diese werden beschließen, welche Empfehlung sie dann der Finanzminister-Konferenz des Bundes und der Länder geben.

Hülsmann spricht die Hoffnung aus, daß diese Empfehlung positiv für den Schachsport ausfällt.

Schlya berichtet über den Stand des Rechtsstreites des Vereins Oberhausen gegen die Finanzbehörden. Er erwartet, daß die Entscheidung in diesem Verfahren etwa Mitte Mai fallen wird.

Hülsmann versichert, daß der SBNRW in diesem Rechtsstreit voll hinter dem Verein Oberhausen steht und auch Mittel im Etat dafür vorgesehen hat.

Schlya zeigt die finanziellen Probleme auf, die bei einer Aberkennung der Gemeinnützigkeit entstehen. Er führt weiter aus, daß die Zuerkennung der Gemeinnützigkeit außer über den Bereich „Sport“ auch über den Bereich „Volksbildung“ erfolgen könnte.

Hülsmann erklärt, daß die Bemühungen des Go-Bundes, Kontakte zu Schachvereinen aufzunehmen, sicher im Zusammenhang mit diesem Problemkomplex zu sehen sind. Diese Kontaktbemühungen werden jedoch vom SBNRW strikt abgelehnt.

Die Frage nach der Haltung des LSB beantwortet Hülsmann mit der Auskunft, daß der Präsident des LSB - W. Weyer - in

allen persönlichen Gesprächen erklärt hat, daß der SBNRW seine Arbeit unbeschadet der Frage der Gemeinnützigkeit wie bisher fortsetzen soll.

#### **TOP 7 Festsetzung der Beiträge des SBNRW für 1980**

Dem Kongreß liegt kein Antrag auf Beitragserhöhung vor. Deshalb wird einstimmig beschlossen, die Beiträge in der alten Höhe zu belassen.

#### **TOP 8 „Grenzvereinigung“ zwischen dem Schachverband Niedersachsen e. V. und dem SBNRW**

Hülsmann berichtet, daß die Grenzvereinigung mit Niedersachsen abgeschlossen ist.

Er spricht den Schachfreunde Niederhausen, Gerigk und Heuser seinen Dank für die gute Zusammenarbeit bei den Verhandlungen und bei der praktischen Durchführung aus. Hülsmann weist darauf hin, daß im Siegener Raum noch Grenzvereinigungen mit Rheinland-Pfalz anstehen. Hier ist der Verlauf der Verhandlungen jedoch sehr unbefriedigend.

#### **TOP 9 Mitgliedererfassung und Ausstellen von Spielerpässen durch EDV**

Voll berichtet, daß die Mitgliedererfassung bei der ZPS noch immer nicht für alle Landesverbände abgeschlossen ist. Er legt dem Kongreß einen Katalog für zusätzliche Leistungen der ZPS vor.

Hülsmann berichtet, daß der Verband Ostwestfalen eine vorbildliche Regelung getroffen hat: Die Mitgliedermeldung per 1.9. kann bis zum 15.12. berichtigt werde. Der danach festgestellte Mitgliederbestand gilt per 31.12. verbindlich für die Beitragserhebung.

Diese Regelung soll nach Absprache im Vorstand und mit der ZPS für den gesamten Schachbund NRW übernommen werden. Ein entsprechender Beschluß des Vorstandes wird im Mitteilungsblatt veröffentlicht werden.

Die Mitgliederlisten sollen dann in doppelter Ausfertigung an die Bezirksvorsitzenden weitergegeben werden

Hülsmann und Voll beantworten Fragen zur Technik der An- und Abmeldungen von Mitgliedern bei der ZPS sowie zur Ausstellung und Rückgabe von Spielerpässen.

#### **TOP 10 Jahresarbeit 1979/80 und Kongreß 1980**

Voll erklärt, daß die Termine und Veranstaltungen für das laufende Spieljahr bereits veröffentlicht wurden. Neue Veranstaltungen und Termine werden im nächsten Mitteilungsblatt bekannt gegeben. Voll führt weiter aus, daß laufend Ausrichter für Meisterschaften und Turniere gesucht werden. Er bittet Interessenten, sich mit ihm in Verbindung zu setzen.

Becker weist auf die Lehrgänge hin, die in der nächsten Zeit durchgeführt werden sollen. Ausschreibungen und Termine werden ebenfalls im nächsten Mitteilungsblatt erscheinen. Er bittet, die Ankündigungen zu beachten und schnellstens an die Interessenten weiterzugeben. Becker erklärt weiter, daß der Versuch gemacht werden soll, qualifizierte B-Trainer auszubilden. Die Einzelheiten und Ausschreibung werden ebenfalls noch veröffentlicht.

#### **TOP 11 Anträge**

Dem Kongreß lagen keine Anträge vor.

#### **TOP 12 Verschiedenes**

Zur Vorbereitung auf den DSB-Kongreß in Bremen spricht Hülsmann folgende Punkte an:

Nach Ansicht des Vorstandes des SBNRW ist die vom Präsidium des DSB vorgesehene Verleihung einer silbernen Ehrennadel unzweckmäßig, in Sonderheit, weil die Verleihungsordnung viel zu weitgehend und allgemein gehalten ist. Der SBNRW wird deshalb einer solchen silbernen Ehrennadel nicht zustimmen. Es bleibt zu prüfen, ob der DSB für Verdienste um das Schachspiel auf unterorganisatorischen Ebenen eine einheitliche Ehrennadel entwirft, deren Verleihung jedoch diesen Unterorganisationen vorbehalten bleibt.

Der SBNRW ist gegen die Absicht des DSB, die Ordnungsbestimmungen des DSB in der geplanten Aufmachung herauszugeben, da dieses Druckwerk viel zu umfangreich ist. Der Vorstand von NRW will anregen, die 76er Ausgabe der Ordnungsbestimmungen zu erhalten und zu ergänzen. Außerdem soll angeregt werden, daß Kongreßbeschlüsse als Anlage zum Protokoll herausgegeben werden.

Hülsmann führt aus, daß nach seiner Meinung Bundestrainer Samarian gar nicht voll ausgelastet sein kann. Er schlägt vor, daß dem DSB vorgeschlagen werden soll, den Bundestrainer auch zum Einsatz in den Verbänden freizustellen und zwar ohne Honorar.

Voll gibt die Meinung des NRW-Spielausschusses zum Thema einteilige Bundesliga wieder. Der Spielausschuß - wie auch der Vorstand - bejaht im Grundsatz dieses Vorhaben. Voraussetzung ist jedoch, daß die Finanzierung langfristig gesichert ist. Die Finanzierung sollte jedoch auf keinen Fall aus Beitragsmitteln erfolgen. Diese Meinung wird auch vom NRW-Vorstand in Bremen bekräftigt werden. Voll erklärt, daß sich die Kosten für die einteilige Bundesliga auf etwa 100.000 DM belaufen werden. Über den Unterbau zur einteiligen 1. Bundesliga und über eine neue Spielklasseneinteilung in NRW liegen noch keine konkreten Pläne vor. Die Entscheidungen darüber fallen erst nach einem entsprechenden Beschluß des DSB-Kongresses.

Romberg berichtet über die eingegangenen Anträge zur Bewilligung von Zuschüssen zur Anschaffung von Spielmaterial aus Totomitteln des LSB. Er führt aus, daß in vielen Fällen die Anforderungen (Sportgroschen, Mindestbeiträge) nicht erfüllt waren. Außerdem bemängelt er, daß die Anträge nicht über die Verbände eingereicht wurden. Der Vorstand wird Richtlinien für die Befürwortung derartiger Anträge ausarbeiten, um einen einheitlichen Maßstab für die Beantragung von Zuschüssen durch die Vereine zu gewährleisten. Romberg erklärt, daß damit aber nicht die Möglichkeit der Beantragung gedrosselt werden soll

Die Frage, ob für Mitglieder, die in mehreren Vereinen Mitglied sind, von jedem Verein Beiträge an die Organisation abgeführt werden müssen, wird von Peters eindeutig mit ja beantwortet. Eine Verfälschung der Stimmenzahl der betroffenen Bezirke beim Bundeskongreß kann nach Ansicht des Vorstandes nicht auftreten.

Auf die Frage, ob klassengleiche Spieler der untersten Mannschaft eines Vereins als Ersatz in beiden Mannschaften eingesetzt werden können, antwortet Voll: Grundsätzlich ja, jedoch entscheidet dann der erste Einsatz über den weiteren Einsatz.

Hülsmann dankt allen Delegierten für die Mitarbeit, wünscht allen eine gute Heimfahrt und schließt den Kongreß.

gez.: Helmut Koslowski (Schriftführer) gez.: Kurt Hülsmann (1. Vorsitzender)